

# Leipziger Tageblatt

und

## Anzeiger.

N<sup>o</sup> 74.

Donnerstag, den 15. März.

1838.

### Bekanntmachung.

Durch mit höchster Genehmigung geschene Verschmelzung der bisherigen 3ten und 4ten Compagnie hiesiger Communalgarde in eine Compagnie mit der Nummer 3. haben sich die Stellen der Hauptleute und Zugführer gedachter zwei Compagnien erledigt. Von der neuen 3ten Compagnie aber sind bei deshalb statt gehabter Wahl

Herr Johann Friedrich Ludwig Ernst, Uhrmacher, zum Hauptmanne,

und

Herr Gustav Eduard Kellner, Perrückenmacher,

= Carl Heinrich Aster, Kaufmann,

= Carl Gottlieb Böhme, Destillateur,

= Carl Eduard Hering, D. med. und Zahnarzt, und

= Wilhelm August Walther, Knopf-Fabrikant,

zu Zugführern dieser Compagnie durch absolute Stimmenmehrheit ernannt und von dem Communalgarden-Ausschusse in diesen resp. Chargen am 10. d. M. bestätigt worden.

Das aufgenommene Wahlprotokoll nebst Stimmzetteln liegt bis zum 23. d. M. in dem Bureau des Ausschusses zur Einsicht jedes Betheiligten bereit. Leipzig, den 12. März 1838.

Der Communalgarden-Ausschuss daselbst.

Hauptmann von Dallwitz.

Hermesdorf, Prot.

### Bekanntmachung.

In Folge vom Königl. Hohen General-Commando der Communalgarden genehmigter neuen Einrichtung werden die 11 Districts-compagnien der hiesigen Communalgarde, je nach ihren Districten zusammengelegt, vom 2. April d. J. ab drei Bataillone bilden, nämlich:

die 2te, 5te, 8te und 11te Compagnie das 1ste Bataillon,

die 9te, 12te, 13te und 15te Compagnie das 2te Bataillon und

die 1ste, 14te und 16te Compagnie das 3te Bataillon,

während nach gescheneher Verschmelzung der bisherigen 3ten und 4ten Compagnie in eine Compagnie mit der Nummer 3, das 4te Bataillon aus den Compagnien 3., 4. und 10.

besteht.

Leipzig, den 14. März 1838.

Der Communalgarden-Ausschuss daselbst.

Hauptmann von Dallwitz.

Hermesdorf, Prot.

### Anzeige.

Bei der am 12. d. M. zum Besten des Theater-Pensionsfonds gegebenen Vorstellung ist die bedeutende, seit dem Jahre 1822 nie erreichte Summe von

Fünfhundert und Vier und Achtzig Thalern Sechszehn Groschen

eingenommen worden.

Mit gerechter Freude benutzen wir diese Anzeige, um unsern lebhaften Dank für den zahlreichen Besuch dieser Vorstellung auszusprechen und richten ihn besonders auch an alle diejenigen, welche zur Beförderung der allgemeinen Theilnahme an dem so wichtigen Zwecke der Pensions-Anstalt durch thätige Mitwirkung geneigtest beigetragen haben.

Leipzig, den 14. März 1838.

Der Ausschuss zur Verwaltung der Theater-Pensions-Anstalt.

### Duldungssystem.

Unter Joseph II. war die Ausübung des Duldungssystems doch nicht so allgemein, wie Manche noch immer glauben. Sogar viele Einheimische kamen, vielleicht wider des Kaisers Absicht, in harte Bedrängniß. Da die Glaubensfreiheit anfangs ganz allgemein zugeföhrt war; so machten auch solche Religionsparteien darauf Anspruch, an deren verborgenes Dasein man nicht gedacht hatte. Von dieser Art waren die Hussiten in Böhmen. Diese sollten jetzt zu einer der beiden protestantischen Parteien sich erklären, welches sie, eines ältern Glaubens als jene beiden sich rühmend, zu thun weigerten. Noch mehr, es fanden sich unter den böhmischen Bauern Deisten,

oder Abrahamiten, welchen letztern Namen sie sich beileigten, weil sie dem Glauben des Erzvaters zu folgen behaupteten, der früher, als eine Offenbarung in Schrift verfaßt war, Gott nach dem Lichte der Vernunft verehrt hatte. Ihre Vorfahren, so erzählten sie, wären Hussiten oder Protestanten gewesen, die man verfolgt, ihnen Bibel und Erbauungsbücher genommen habe. So wären sie auf den Gedanken gekommen, das höchste Wesen nach einer Weise zu verehren, wobei es keiner Bücher bedürfe, und die, indem sie nichts in die Augen Fallendes habe, gegen Verfolgungen sichere. Diese guten Menschen, durch den Ausruf zu allgemeiner Gewissensfreiheit aufgeregt, glaubten, daß nun auch für sie die Zeit des

Zwanges vorbei und ihnen erlaubt sein werde, nach ihren einfachen Grundsätzen eine Gottesverehrung einzurichten. Aber gegen diese vereinten sich die Bekenner aller positiven Religionen, und waren einstimmig darin, daß diejenigen, welche Allem, was heilig gehalten werde, entsagten, von einer christlichen Regierung nicht geduldet werden könnten. Auch Joseph II. ließ sich von der allgemeinen Stimmung mit fortreißen. Die armen Deisten wurden sehr hart behandelt. Wo sie sich kund gaben, wurde ihnen ein Termin von einigen Tagen bestimmt, um entweder zu dem katholischen oder irgend einem andern geduldeten Glauben sich zu bekennen. Bald wurde auch sogar dieses Kundgeben verboten und bestraft. In einer deshalb erlassenen Verordnung findet sich folgende sonderbare Stelle: „Wer immer es sei, Mann oder Weib, sich bei der Obrigkeit als Deist anmeldet, soll ohne Weiteres, und ohne gehört und zu einigem Unterrichte verstattet zu werden, 24 Prügel oder Karbatschen-Streiche auf den Hintern erhalten, und diese Strafe soll so oft wiederholt werden, als er sich wieder als Deist anmeldet, nicht, weil er ein Deist ist, sondern, weil er sagt, das zu sein, was er nicht weiß, was es ist.“ Zugleich wurde auch Jeder, der einen andern als Deist angäbe, mit einer Prügelstrafe bedroht. Mit Recht sagt Herder (Briefe zur Beförderung der Humanität I. S. 141): „So wurde der Name, den Jeder hochschätzen muß, er sei Christ, Jude, Türke oder Heide, der Name Deist, vom toleranten Joseph mißhandelt.“ — Weigerten sich jene Menschen, sich zu einer jener Confessionen zu bekennen, so wurden sie sofort ihres Vermögens beraubt und an die äußerste türkische Gränze fortgeführt. Waren noch unmündige Kinder vorhanden, so wurden diese den Ältern entrißen, im katholischen Glauben erzogen und das Vermögen für sie verwaltet. Waren keine Unmündigen da, so fiel das Vermögen den nächsten katholischen Verwandten zu. Alle zum Kriegsdienst taugliche Mannspersonen wurden zu demselben gezwungen. Alte, Kränkliche und Weiber aber wurden kärglich genährt (die Person erhielt täglich 3 Kreuzer), bis sich Gelegenheit zu ihrem Unterhalt in harter Dienstbarkeit fand. Die Ausführung dieser grausamen Maßregeln war dem Militär übertragen. Damit den Unglücklichen auch nicht der Trost der Gesellschaft bleibe, wurde ausdrücklich vorgeschrieben, im neuen Aufenthalte sie möglichst von einander entfernt zu halten. Sogar wenn sie dem Irrthume entsagen wollten, mußten sie dieses in geräumer Zeit mehr als wiederholt erklären. Erst dann wurde ihnen die Rückkehr ins Vaterland gestattet. —

### Das Schneegrab.

Jetzt, wo nach einem langen harten Winter die eisige Decke gesprengt, der Schnee geschmolzen und die Natur sich zu ihrem Verjüngungen vorbereiten wird, dürfte es nicht uninteressant sein, an ein Unglück zu erinnern, welches in der Mitte des vorigen Jahrhunderts vorkam und damals besprochen wurde.

In dem obern Theile von Siuro im Piemontesischen, nicht weit von der Festung Demont, liegt an steilen Felsengebirgen das kleine Dörfchen Bergemolletto; dieses wurde am 19. März 1755 durch einen Schneefall gänzlich verschüttet. Alle Einwohner befanden sich in ihren Häusern, nur ein gewisser Joseph Kochia arbeitete mit seinem funfzehnjährigen Sohne vom dem Dache seines Hauses den Schnee herunter. Ein kommender Priester, welcher daselbst Messe lesen wollte, und schon von Weitem bemerkt hatte, daß sich bald eine ungeheure Schneemasse auf dem Gipfel der Berge absondern würde,

warnete solche, schnell herabzusteigen und sich zu retten, was sie auch eiligst thaten; kaum aber waren sie vierzig Schritte abwärts, als ein entsetzliches Krachen erfolgte und der Sohn vor Schreck hinter dem Vater niederstürzte. Als der letztere um sich blickte, war sein Haus sowohl als die übrigen, worinnen zwei und zwanzig Personen sich befanden, in einen ungeheuern Schneeberg verwandelt und spurlos verschwunden. Das so eben Gesehene, und der peinliche Gedanke, daß seine Frau, seine Schwester und noch zwei Kinder unwiederbringlich verloren seien, setzten ihn in einen bewußtlosen Zustand, aus welchem er nur erst nach fünf Tagen durch die Pflege und Trostgründe eines Verwandten wieder zur Besinnung kam. Nachdem nun die Kräfte allmählich bei ihm wiedergekehrt waren, faßte er den Entschluß, mit noch zwei Brüdern von ihm, den Schneehaufen durchzugraben und die Seinigen todt oder lebendig aufzusuchen. Sie machten deshalb verschiedene Durchstiche, um desto sicherer an Ort und Stelle zu gelangen, allein ihre Bemühungen blieben fruchtlos. Während dieser Zeit nun wird ein von Kochia in Demont wohnender Schwager, welcher von diesem Unglücke keine Kenntniß hatte, von einem ängstlichen Traume beunruhigt. Er sieht in diesem seine Schwester, die Verschüttete, wie sie mit ausgestreckten Armen ihn ängstlich um Hilfe bittet, welche Scene einen solchen Eindruck auf ihn äußert, daß er sich entschließt, seine Schwester zu besuchen, um sich von ihrem Befinden zu überzeugen. So wie er ankommt und den ängstlichen Traum bestätigt findet, legt er selbst Hand ans Werk, sößt den Trauernden Muth ein, und ist so glücklich, bei der ersten Deffnung, die er in den Schneeberg macht, das Haus aufzufinden. Da sie sämmtlich in den Ruinen des Hauses keinen Leichnam erblicken, so arbeiten sie mit vereinten Kräften, um nach dem Stalle zu gelangen. Indem sie nun diesem sich nähern, vernehmen sie die Worte: O hilf mir, mein lieber Bruder! Das Gehörte setzt sie in Erstaunen und verdoppelt ihren Muth, um so schnell als möglich den Punct zu erreichen, von wo aus sie die Stimme vernommen, und ihre Anstrengung wird herrlich belohnt. Der Bruder der Kochia steigt, als der Stall erreicht ist, zuerst hinab, und sieht seine Schwester, die mit schwacher Stimme zu ihm sagt: O lieber Bruder! Ich habe beständig auf Gott und Deine Hilfe gehofft und jetzt ist sie in Erfüllung gegangen. Sie wurde nebst ihrer Schwägerin und ihrer dreizehnjährigen Tochter herausgezogen, und alle drei waren in diesem Grabe aus Mangel an Nahrung Gerippen gleich geworden, gelangten jedoch nach langer Zeit sämmtlich wieder zu ihrer Gesundheit. Ein so außerordentliches Ereigniß veranlaßte den Gouverneur von Demont, nach erlangter Kenntniß selbst mündliche Erkundigung einzuziehen und er erhielt von den Geretteten folgende Auskunft. Die Frau, ihre Schwägerin, ein Knabe von sechs Jahren und eine Tochter von dreizehn Jahren befanden sich nebst einem Esel, 6 Ziegen und 5 bis 6 Hühnern im Stalle, als das Haus und der Stall zugleich verschüttet und von einander abgeschnitten wurden, was ihrer Aussage nach das Werk von kaum drei Minuten war. Ihre ganzen Lebensmittel bestanden in 15 Castanien, wovon die Frau und die Schwägerin am ersten Tage jede zwei Stück aßen; den Durst stillten sie mit Schneewasser. Der Esel war in beständiger Unruhe, die Ziegen blökten einige Tage lang. Eine von ihnen wollte werfen, eine andere hatte das Euter voll Milch, die übrigen waren noch nicht melkbar und starben nebst dem Esel wegen Futtermangel und vor Kälte. Jene Milch war es, welche die Unglücklichen vom unvermeidlichen Hungertode retteten. Die ersten zwanzig Tage konnten

sie aus dem Hahnengeschrei ungefähr muthmaßen, wenn es Tag oder Nacht sei. Als sich am andern Tage der Hunger einstellte, stillten sie ihn, so gut sie konnten, mit den übrigen Castanien und ein wenig Ziegenmilch. Um aber von den zwei Ziegen ihren Unterhalt zu bekommen, mußten sie auch für deren Erhaltung besorgt sein. Zum Glück befand sich noch Heu auf dem Boden, daß sich täglich in dem Euter der einen Ziege in Milch verwandelte. Am sechsten Tage wurde der Knabe krank. In den ersten sechs Tagen seiner Krankheit lag er beständig auf dem Schooße seiner Mutter. Eine gewisse Unruhe des Kindes, welche der Vorbote seines Todes war, bewog dasselbe zu der Bitte, daß man es auf Heu legen möchte. Eine tödtliche Kälte durchdrang seine Glieder, und indem die Mutter beschäftigt war, die noch wenige Wärme zurückzuhalten, ruft das Kind: O! mein Vater im Schnee! O mein Vater, und — stirbt, ohne ganz auszureden. Während dessen verminderte sich die Milch der melkenden Ziege von Tage zu Tage. Sie wurde aber durch die andere ersetzt, welche, wie schon erwähnt, trüchtig war, gegen die Mitte des Aprils warf und ihren Pflegern täglich zwei Pfund Milch reichete, weil man das junge Thier, welches sie hätte säugen müssen, tödtete. An dieser Ziege zeigte sich eine Art von thierischer Traurigkeit gegen ihre Leidensgefährtinnen, welche sie ernährten. Sie leckte ihnen das Gesicht und die Hände, gehorchte, so oft man sie rufte und schmeichelte. Sie litten durch den Mangel an Lebensmitteln weniger, als von der feuchten Kälte des schmelzenden Schnees, von dem übeln Geruche der umgekommenen Thiere, und besonders von der beschwerlichen Stellung, die sie sämmtlich in einer Krippe nehmen und beibehalten mußten. Die Frau schlief während dieser ganzen Zeit gar nicht, wohl aber ihre Tochter und Schwägerin. In Summa, der Anfang ihres Unglücks, bis zum Tage der Rettung, umfaßte einen Zeitraum von mehr als fünf Wochen, in welchem diese Personen unter so traurigen Verhältnissen 600 Fuß tief unter dem Schnee sich erhalten hatten. L..... dt.

### Ein Urtheil.

Einer der angesehensten schwedischen Beamten und historischen Schriftsteller, Arkenholz, sprach sich im Jahre 1730 gegen Frankreich und gegen den Cardinal Fleury in schwedisch geschriebenen Schriften ziemlich freimüthig aus. Später hatte man Grund, ihn zu verfolgen, und nun wurde jenes Umstandes wegen im Jahre 1738 folgendes Urtheil gesprochen: Man könne dem Arkenholz aus den Gedanken, die er über verschiedene Staaten zu seiner eigenen Belehrung niedergeschrieben, eigentlich kein Verbrechen machen, da man ihn nicht der Absicht überführen könne, diese vorläufig niedergeschriebenen Gedanken bekannt zu machen. Indessen, da er nicht vorsichtig genug gewesen sei, das, was er geschrieben habe, ganz verborgen zu halten, da er in der Art sich auszudrücken, sich einer unschicklichen und verwegenen Manier und Ausdrucksweise bedient habe, und zwar gegen einen großen Herrn und fremden Staatsminister, der sich darüber beschwert habe, so könne dieser Proceß nicht nach gemeinem Recht des Landes entschieden werden. Se. Majestät beschliesse daher, daß Arkenholz von seinem Amte abgesetzt werde, daß er schriftlich den Cardinal Fleury demüthig um Verzeihung bitte, daß alle Exemplare der erwähnten Schrift auf die Kanzlei des Königs und des Reichs gebracht und unterdrückt werden.

### Zur Universitäts-Chronik.

In Bezug auf die letzte Zeit sind uns einige Mittheilungen über

öffentliche akademische Acte zugekommen, welche hier, unbeschadet eines etwaigen Nachtrages, folgen:

Am 19. Decbr. 1837 vertheidigte der ordentliche Professor der Rechte, Herr Hofrath D. Georg Friedrich Puchta, seine Abhandlung *Verisimilium Capita V*, und erwarb dadurch seinen Sitz in der Juristenfacultät.

Um die medicinische und chirurgische Doctorwürde zu erwerben, disputirten die Baccalaureen der Medicin im Jahre 1837: Am 15. Decbr. Emil Theodor Meißner aus Grimma (*Nova Symbola ad scrophuloseos Pathologiam ac Therapiam*); am 22. Decbr. Franz Friedrich Weinek aus Schleuditz (*De natura syphilidis remediisque antisyphiliticis recte aestimandis*); am 27. Decbr. Friedrich Wille aus Dranienbaum (*De cutis dignitate*); am 28. Decbr. Karl Gustav Schwarz aus Coburg (*De sarcoptes hominis*); am 29. Decbr. Ludwig Lippert aus Grimma (*Observationum de hydropse Fasciculus I.*). Im J. 1838: Am 6. März Karl Napoleon Hottenroth aus Marienstern (*De aluminis usu therapeutico*).

Außerdem vertheidigten streitige Rechtsfälle noch im Jahre 1837: Am 12. Decbr. Emil Theodor Schmid aus Grünthal; am 18. Decbr. Franz Gustav Reinert aus Delsnig; am 20. Decbr. Franz Gustav Koloff aus Werbau; am 21. Decbr. Julius Stelzner aus Dresden; am 30. Decbr. August Eduard Haubold aus Leipzig. — Im Jahre 1838: Am 22. Januar Rudolph Franz aus Sosa; am 27. Februar Anton von Weber aus Dresden; am 28. Februar Georg von Carlowitz aus Falkenhayn; am 1. März Johann Karl Leichsenring aus Schneeberg; am 2. März August Friedrich Heinzmann aus Michaelis; am 5. März Gustav Facillides aus Plauen; am 7. März Isidor Götz aus Mölbitz; am 8. März Herrmann Zumppe aus Dresden; am 9. März Karl Emil Thieriot aus Leipzig.

### Am ersten Bußtage predigen:

zu St. Thomä:	Vorb.		Hr. M. Meißner,
	Früh	8 Uhr	= D. Großmann,
	Mittag	12 Uhr	= M. Siegel,
	Besp.	12 Uhr	= D. Klinkhardt;
zu St. Nicolai:	Vorb.		= M. Simon,
	Früh	8 Uhr	= D. Bauer,
	Mittag	12 Uhr	= D. Müdel,
	Besp.	12 Uhr	= Archid. M. Fischer,
	Schluß		= M. Wolbeding;
in der Neukirche:	Vorb.		= M. Rühlert,
	Früh	8 Uhr	= M. Söfner,
	Besp.	12 Uhr	= M. Rühlert;
zu St. Petri:	Vorb.		= M. Tempel,
	Früh	8 Uhr	= D. Wolf,
	Besp.	2 Uhr	= M. Just;
zu St. Pauli:	Früh	9 Uhr	= D. Krehl,
	Besp.	2 Uhr	= M. Gräfe;
zu St. Johannis:	Vorb.		= M. Kriß,
	Früh	8 Uhr	= M. Kriß,
	Besp.	12 Uhr	= Cand. Richter;
zu St. Georgen:	Vorb.		= M. Hänfel,
	Früh	8 Uhr	= M. Hänfel,
	Besp.	12 Uhr	= Reichmann;
zu St. Jakob:	Früh	8 Uhr	= M. Adler,
Katechese in der Freischule:		9 Uhr	= Heinemeyer;
Katechese in der Arbeitsschule:		9 Uhr	= Nagejahn;
reformirte Gemeinde:	Früh	9 Uhr	= Pastor Hirzel.

An diesem Tage soll eine Collecte für die Heil- und Versorgungsanstalten vor den Kirchthüren gesammelt werden.

Verantwortl. Redacteur: Dr. Grefschel.

**Bekanntmachung.** Von den unterzeichneten Gerichten sollen  
den 6. April 1838  
Vormittags 9 Uhr  
an hiesiger Gerichtsstelle mehre Mobilien öffentlich an den Meistbietenden gegen baare Zahlung versteigert werden.  
Die zu versteigernden Gegenstände sind aus dem im hiesigen Gasthose aushängenden Patente zu ersehen.  
Döllig, den 27. Februar 1838.  
Die von Winklerschen Gerichte daselbst.  
von Hake, G.:V.

### Theater der Stadt Leipzig.

Heute, den 15., und morgen, den 16. März, wegen des  
Bußtages kein Theater.  
Sonnabend, den 17., und Sonntag, den 18. März: Das  
Haus des Temperaments. Posse mit Gesang von Nestron.



### Dampfwagenfahrten.

Freitag um 1, 3 und 5 Uhr.  
Sonnabend früh 5 $\frac{1}{2}$ , 11 $\frac{1}{2}$ , 2 und 5 Uhr  
Nachmittags.  
Sonntag um 1, 3 und 5 Uhr.

\* Die nächste Versammlung der 2ten Section der Euterpe ist  
Freitag, den 23. März.

### Letztes Abendvergnügen der

## 2ten Compagnie hies. Communalgarde

Sonnabend, den 24. März 1838,  
im Schützenhause.

Eintrittskarten für Gäste werden vom 20. März an nur  
so lange, bis die bestimmte Zahl derselben erreicht sein wird, von  
dem Hauptmanne Wehl, in der Nicolaistraße im goldenen Ringe,  
ausgegeben, deshalb können spätere Anmeldungen, selbst von Mit-  
gliedern der Compagnie, nicht berücksichtigt werden.

Der Abendverein der ersten Compagnie giebt seine  
vorletzte Abendunterhaltung  
nächsten Sonnabend, den 17. März, Abends  
um 7 Uhr im Hotel de Pologne.

Anmeldungen resp. Gäste werden von Herrn Hert-  
wig (Petersstraße Nr. 73) bis zum Donnerstag Abend  
angenommen. Der Comité.

**Auction.** Am 19. März früh 9 Uhr und folgende  
Tage sollen in der Grimma'schen Gasse Nr. 593, eine  
Treppe hoch, Meubles, Hausgeräthe, Wäsche, Betten,  
Kleider, Tischzeug, Porzellan, Glas, Uhren, Silber,  
Preiosen, Gemälde, Kupferstiche, 1 Chaise u. c. notariell  
gegen sofortige Baarzahlung in preuß. Cour. versteigert  
werden. Der Katalog ist im Hause Nr. 593, eine  
Treppe hoch, und bei dem Hausmanne daselbst zu haben.  
Adolph Alexander Wehrmann,  
req. Notar.

### Holzauction bei Zöbigker.

Montags, den 19. dieses Monats,  
von Vormittags 10 Uhr an sollen in dem zum Rittergute  
Zöbigker gehörigen, hinter dem herrschaftlichen Garten gelegenen  
sogenannten Tränkholze einige 60 buchene, eichene, esserne,  
rührerne, aspene und lindene Scheitklästern, ingleichen einige  
40 Abraumhaufen meistbietend verkauft werden.  
Leipzig, am 10. März 1838. D. Mertens.

### Kammgarn-Spinnerei zu Leipzig.

Zu der nach §. 2 der Statuten angeordneten Einzahlung von  
10 $\frac{1}{2}$ , oder zwanzig Thaler pr. Cour. pro Actie, welche  
spätestens den 31. Mai 1838 Abends 6 Uhr auf dem Comptoir  
der Kammgarn-Spinnerei in Pfaffendorf zu leisten ist, werden  
die Inhaber von Interimscheinen mit dem Bemerkn aufgefor-  
dert, daß unser Cassirer, Herr Ernst Sievers, zur Annahme  
der Gelder in klingend preuß. Cour. guten Packeten oder Cassens-  
Anweisungen schon vom 14. Mai d. J. an bereit sein wird.

Bei Einreichung mehrer Interimscheine bitten wir selbigen  
ein nach der Nummerfolge geordnetes Verzeichniß in zwei Exem-  
plaren beizufügen.

Wer diese Zahlung bis zur letztgesetzten Zeit nicht bewirkt, ist  
den dießfalligen Bestimmungen des Statuts laut §. 3 unter-  
worfen.

Wir bemerken hierbei, daß, obgleich eine abermalige Vergröße-  
rung der Spinnerei um 3000 Spindeln beschlossen worden ist,  
eine weitere Einzahlung für das laufende Jahr außer der vor-  
erwähnten, zu dem Betriebe des Geschäftes, nicht erforderlich sein  
wird. Leipzig, den 8. März 1838.

Das Directorium der Kammgarnspinnerei zu Leipzig.  
Gustav Moriz Claus, F. Hartmann.  
Vorsitzender.

### Bekanntmachung.

Die Generalversammlung der Actionaire der Disconto-  
Casse, nach Schluß des zehnten Rechnungsjahres, wird  
heute Nachmittags um 3 Uhr auf hiesiger Börse ge-  
halten werden, wobei die unterzeichnete Direction die  
Herren Actionaire sich zahlreich einzufinden bittet.

Leipzig, den 15. März 1838.

Die Direction der Disconto-Casse.

**Bekanntmachung.** Da öfters neue Taschenbücher unter  
der Aufschrift Friedrich Linke zu mir gelangen, so erlaube ich  
meine Vornamen zu berücksichtigen.

Joh. Andreas Wilhelm Linke, Leihbibliothekar,  
Ritterstraße kl. Fürstencollegium.

## Interessante Bücher.

So eben ist in Commission erschienen und bei Wilh. Alex.  
Künzel, Grimma'sche Gasse, unter dem Fürstenhause, zu haben:  
**Prophezeihungen auf die Jahre  
1838 bis 1840.**

Von dem 89 Jahre alten Greise M. Hoffard,  
dessen Grab zu Grenoble in Frankreich, woselbst er im Sep-  
tember 1837 starb, stets mit Andächtigen umringt ist, da er  
im Tode, wie im Leben, als Heiliger verehrt wird.

Diese Prophezeihungen hat er zwei Tage vor seinem Tode nieder-  
geschrieben, und schon sind dieselben in drei Sprachen erschienen und  
zu mehr als 100,000 Exemplaren verbreitet.

Preis 18 Pfennige.

Ferner ist erschienen:

**Eduard von Schaul,**  
Abendunterhaltungen für Freunde einer gemüth-  
lichen und erheiternden Lecture,  
96 Seiten stark.  
Preis 4 Gr.

Anzeige. So eben erschien bei R. Graven in Leipzig:

### Die erste Auflage

der deutschen Geschichte für Schulen bearbeitet von Fr. Kohlrausch. 2 Theile, verbessert und sehr vermehrt. Pr. 1½ Thlr. und vor Kurzem erschienen:

### Die erste verb. Auflage

von Kohlrausch, Fr., Chronologischer Abriss der Weltgeschichte, mit einer synchronistischen Tabelle der alten, so wie der neuern Staaten-Geschichte vermehrt. gr. 4. 10 Gr.

### Unterricht im Stricken und Nähen.

Die Witwe meines braven und lieben Collegen, des verstorbenen M. Schweigers, beabsichtigt von Anfang künftigen Monats an sich mit dem Unterrichte kleiner Mädchen im Stricken, Nähen und Sticken zu beschäftigen. Ich achte es für eine heilige Pflicht gegen den Verstorbenen, seine Freunde von dieser Absicht der achtungswerthen Frau, der die Sorge für ein zartes Kind noch obliegt, in Kenntniß zu setzen und um Zuweisung von Schülerinnen, welche noch des oben bezeichneten Unterrichtes bedürfen, ergebenst zu bitten. Zu näherer Auskunft bin ich gern bereit; die Anmeldungen selbst aber beliebe man bei Frau M. Schweiger im Peterszwingel, unmittelbar am Thore, zu machen. Der Director D. Vogel.

Anzeige. Mit Anfang April werde ich für Kinder gebildeter Stände einen Coursus der französischen Sprache eröffnen. Näheres in meiner Wohnung: Grimma'sche Gasse Nr. 4. Lafitte.

Meinen geehrten Herren Collegen und sonstigen Geschäftsfreunden erlaube ich mir hierdurch anzuzeigen, daß ich zu Vermeidung mannigfacher Uebelstände forthin keine öffentlichen Acten mehr von meiner Expedition verabsoluten lassen kann, daß jedoch gewünschte Abschriften von Protocollen und Erkenntnissen stets in möglichst kurzer Zeit, gegen Entrichtung der gewöhnlichen Copialien, verabsolutet werden sollen. Leipzig, den 14. März 1838. Adv. Julius Erdisch, jurist. Special-Commissar.

Vorgänge zu stecken wird angenommen: Schuhmacher-gäßchen Nr. 566, 2 Treppen; auch sind noch Schlafstellen offen.

Einkauf. Die höchsten Preise für goldene und silberne Uhren, desgl. Sachen von Werth, bezahlt man jederzeit von früh 6 bis Abends 10 Uhr Reichstraße Nr. 543, 3te Etage, Kochs Hofe schräg über.

### Für Gesangsvereine.

Eine Anzahl ausgezeichnete Werke von den berühmtesten Meistern, in einzelnen Stimmen, ganz gut gehalten, sind im Ganzen um einen billigen Preis zu verkaufen: Johannisgasse Nr. 1305, im Hofe links 3 Treppen, bei dem Privatgelehrten Lindner.

### Zu beachten.

Ein großes reichhaltiges Vorklager bester Qualität von 17 Aekern in einer Fläche, an einer Straße unweit Weisensfels gelegen, soll an einen unternehmenden vermögenden Mann sofort unter höchst billigen Bedingungen käuflich überlassen und die nähere Auskunft darüber auf frankirte Briefe von dem Herrn Finanz-Comm. Adv. Jacobi in Leipzig ertheilt werden.

Verkauf. Eine Partie alter Thüren und Fenster, noch in völlig brauchbarem Zustande, sind zu verkaufen: Windmühlengasse Nr. 884.

Billige Uhren. (Pfandsachen) 1 vorzüglich schöne ganz moderne goldene 9 Thlr., 1- und 2gehäufige moderne silberne zu 3 und 4 Thlr.: Reichstraße Nr. 543, 3. Etage, Kochs Hofe schräg über.

Verkauf. Ein hoher Treibkasten (Prellkasten), 9 Fenster lang, nebst Fenstern und Laden, ist zu verkaufen beim Gärtner Pause in Nr. 884.

Verkauf. Bestes frisches trockenes Seegras in kleineren und größeren Ballen stets vorräthig und zum billigsten Preise zu haben bei G. F. Carstens, im Heilbrunnen auf dem Brühle Nr. 453.

Verkauf. Lange Hauspfeifen werden, um damit zu räumen, zu 4½ Gr. pr. Stück verkauft bei W. F. Mehlhose, Grimm. Gasse unter dem Paulinum.

Verkauf. Seegrass-Matratzen in beliebiger und anerkannt guter Qualität sind in verschiedenen Größen zu den billigsten Preisen stets vorräthig bei Prömmels Witwe, im Heilbrunnen auf dem Brühle Nr. 453.

## Eine Partie leerer Kisten

verschiedener Größe sind billig zu verkaufen durch den Hausmann in Nr. 1.

Zu verkaufen ist ein ganz neuer, elegant und modern gebauter Kinderwagen für den bestimmten Preis von 5 Louisd'or bei dem Hausmanne im rothen Collegium.

Zu verkaufen stehen billig einige Schock trockener Bretter bei Leonhardt am Fleischerplaz.

Zu verkaufen ist ein vollständiger Apparat zu Siegelack-fabrikation in Nr. 501 auf der Reichstraße.

## Billiger Verkauf ausrangirter Ausschnittwaaren

von

## Wilhelm Krobitzsch,

Grimma'sche Gasse No. 5.

um vor Ostern damit zu räumen, als:

- Seidene Cravatentücher in schönen Farben à 8 Gr.,
- ½ breite carrirte Merinos à 4½ Gr.,
- ½ = echtfarbige Kattune à 2½ bis 3 Gr.,
- ½ = feine gedruckte engl. Thibets à 6 Gr.,
- ½ = franz. Kattune à 4½ bis 5 Gr.,
- ½ = carrirte Merinos à 3 bis 3½ Gr.,
- ½ = schwere Köpers à 4½ Gr.,
- ½ = Berliner Singhams à 3½ Gr.,
- ½ = engl. Leinwand in schönen Farben à 3 Gr.,
- ½ = engl. Wallis à 4 Gr.,
- ½ = Singhams à 2½ Gr.,
- ½ = weiße engl. Schirtings à 2½ Gr.,
- ½ = engl. Lüstrés à 3½ Gr.,
- 1½ große Plaid-Tücher à 3 Thlr.,
- ½ = woll. Tücher à 10 Gr.,
- ½ = seidene Tücher à 10 Gr.,
- 1½ = woll. Umschlagetücher à 1 Thlr. 8 Gr.,
- 1½ = dergl. durchaus brochirt à 2 Thlr.,
- 1½ = echt ostindische Foulardtücher à 2 Thlr. 16 Gr.
- feine engl. Piquewesten à 12 bis 18 Gr.,
- gedruckte Casimierwesten à 14 Gr.,
- feine engl. Mouffelinleider à 3 Thlr.,
- ostindische Taschentücher in schönen Mustern à 24 bis 30 Gr.,
- feine weißgemusterte Sommerleider à 2 Thlr.,
- gedruckte Linonleider à 2 Thlr.,
- feine franz. Crepe de Chine-Shawls à 48 Gr.,
- abgepaßte Schürzen à 10 Gr.,
- Kattuntücher à 4 bis 10 Gr.,
- Damastschürzen zu 8, 10 und 12 Gr.,
- weiße halblange Glacehandschuhe à 12 Gr.,
- Thredhandschuhe à 3 Gr.,
- Kattunschürzen à 5 bis 12 Gr.,
- abgepaßte Hauskleider à 2½ bis 3 Thlr.,

so wie in vielen in dieses Fach einschlagenden Artikeln zu den möglichst billigen Preisen.

# Ausstellung

der zur Verloosung zum Besten der Suppen- und Arbeits-Anstalt des Frauen-Hilfs-Vereins bestimmten Gegenstände.  
Bogen-Local, neuer Kirchhof, hinter der Kirche, Donnerstags von 9 bis 12 Uhr und Nachmittags von 2 bis 5 Uhr.

**Ausrangirte Modebänder**  
in grosser Auswahl verkauft von heute  
an zu den billigsten Preisen  
**Christ. Gottfr. Böhne sen.,**  
Grimm. Gasse No. 591.



**Neueste Londoner u. Pariser  
Herren-Cravaten**  
von vorzüglicher Qualität empfohlen und ver-  
kauft zu den billigsten Preisen  
Gebrüder Tecklenburg.

## Bremer Cigarren

in alten ausgelagerten Sorten, als:  
feine Havanna und Cabannas, schwer und leicht, die 1000  
Stück 8 bis 13 Thlr., f. Domingo, Portorico, Canaster und  
Dos-Amigos, die 1000 Stück 7 bis 10 Thlr., feine Ken-  
dukt und Maryland, die 1000 Stück 3½ bis 6 Thlr.,  
im Einzelnen verhältnissmäßig billig, empfiehlt  
C. G. Gaudig, Kanstädter Steinweg Nr. 1029.

## Umschlagetücher

in allen Größen empfing in dem neuesten Geschmacke zu sehr billigen  
Preisen  
Herrmann Stock jun.,  
Grimm. Gasse, dem neuen Neumarkte gegenüber.

## Eine Partie Bremer Cigarren-Rester

in feinen Sorten, von denen ich keine Vorräthe in Kisten besitze,  
sollen im Einzelnen sehr billig verkauft werden bei  
F. W. Krauser, Grimm. Gasse Nr. 7.

## Das Polster-Meubles-Magazin

von C. G. Müller, Tapezierer, am Markte, Petersstraßen-Ecke  
Nr. 68, ½ Treppe hoch,  
empfehle sich mit einer großen Auswahl Divans, Ottoma-  
nen, Sopha's und Stühlen in den neuesten Façons, von Ma-  
hogony und Kirschbaumholze und schönen und dauerhaften Ueber-  
zügen zu den billigsten Preisen.

Zu kaufen gesucht wird ein Doppelpult in Nr. 501 auf  
der Reichstraße.

Zu kaufen gesucht werden reinliche Weinflaschen im  
Gewölbe Nr. 1029.

Gesuch. Kaufhutt, das Futter zu 4—5 Gr., kann zu jeder  
Zeit abgeladen werden im Niedelschen, sonst Rudolphschen  
Garten.

Auszuleihen sind sofort 5000 Thlr. gegen genügende hypo-  
thekarische Sicherheit und 4% jährlicher Zinsen durch  
D. Petschke.

Anerbieten. Als Lehrling kann in einem hiesigen lebhaften  
Seifensieder-geschäfte ein junger gesunder Mensch von rechtlichen  
Kltern und sittlichem Betragen unter billigen Bedingungen zu  
Dftern Aufnahme finden. Das Nähere durch  
C. G. W. Hamger, Nr. 854.

Gesucht wird ein junger Mensch, welcher Lust hat, die  
Glaserprofession zu erlernen, von dem Glasermeister Wagner,  
Fleischergasse Nr. 219.

Compagnon-Gesuch. Verhältnisse wegen wird in eine  
hiesige Handlung deren Artikel curant und einen raschen Umsatz  
nachweist, ein Theilnehmer mit 1500 Thlr. bis 2000 Thlr.  
disp. Vermögens gesucht durch G. Stoll, Nr. 285.

Gesucht wird ein Lehrling für eine Droguerei- und Farbena-  
Handlung durch G. Schulze, Nr. 226, 2 Treppen hoch.

Gesucht wird ein junger solider Mensch, welcher Lust hat,  
die Nadlerprofession zu erlernen, bei dem  
Nadlermstr. Aug. Schröck, Thomasgäßchen Nr. 110.

G. A. Unter recht billigen Bedingungen werden 2 Lehrlinge  
in eine hiesige Buchhandlung gesucht von dem Agenten  
E. L. Blatzpiel in Reichels Garten.

Gesucht wird sofort oder zum 1. April ein gewandter, mit  
guten Attesten versehener Kellner. Das Nähere Peterssteinweg  
Nr. 781.

Gesucht wird ein guter Billardmarqueur für nächste Dftern.  
Zu erfahren bei Herrn Lohnmarqueur Werner.

Gesuch. Ein junger Mensch, der eine gute Hand schreibt, gute  
Zeugnisse aufzuweisen hat und wo möglich schon im Geschäft  
gewesen ist, kann als Markthelfer und zugleich als Copist An-  
stellung erhalten durch Ludwig Gebhardt, Wegand'sche  
Verlagsbuchhandlung.

Gesuch. Ein Bursche, der mit Pferden umzugehen weiß und  
die Gartenarbeit versteht, kann sogleich in Dienst treten. Näheres  
Thomaskirchhof Nr. 102 parterre.

Gesucht wird ein Laufbursche, welcher sogleich antreten kann:  
Brühl Nr. 356.

Gesucht wird ein junger, nicht ganz schwacher Mensch vom  
Lande als Laufbursche. Näheres bei  
C. G. Schott, Hotel de Pologne.

Gesucht wird für Dftern d. J. eine bewährte Kinderfrau  
oder ein erfahrenes Kindermädchen unter der Bedingung empfeh-  
lender Zeugnisse und einiger Kenntniß im gewöhnlichen Nähen,  
Waschen und Platten. Das Nähere bei dem Hausmanne des  
Herrn Banquier Gelbke, Nr. 1083.

Gesucht wird für nächste Dftern ein nicht zu junges ord-  
nungsliebendes gebildetes Mädchen zur Wartung zweier Kinder.  
Nur solche, welche die besten Zeugnisse ihres bisherigen Wohlver-  
haltens nachweisen können, haben sich zu melden auf dem Brühle  
in der goldenen Kanne, erste Etage.

Gesuch. Ein Dienstmädchen für häusliche Arbeiten kann  
vom 1. April an bei mir in Dienst treten. August Münzner,  
Kosplatz, zur goldenen Bregel, Nr. 906.

Gesucht wird zum 1. April ein ordentliches Dienstmädchen.  
Das Nähere in Nr. 248/49, 2 Treppen hoch.

Gesucht wird ein reinliches ordentliches Dienstmädchen zum  
1. April d. J. in Nr. 1021, erste Etage.

Gesucht wird zum 1. April ein ordnungsliebendes, in der  
Küche erfahrenes Dienstmädchen, Hainstraße Nr. 342, eine  
Treppe hoch.

Gesucht wird für einen jungen Mann von guter Bildung,  
welcher zeither in einem Manufacturwaarengeschäfte arbeitete  
und die besten Zeugnisse seiner Brauchbarkeit beibringen  
kann, eine Stelle als Commis in einem hiesigen soliden Hause.  
Geneigte Offerten erbittet man sich unter der Chiffre K. L. M.  
durch die Expedition d. Bl.

**Gesuch.** Ein Handlungscommis, der im Material- und Tabak-, Galanterie- und Kurzwaaren-Geschäfte servirt und von seinem Herrn Principal als ein flotter Verkäufer und sehr solider junger Mann empfohlen wird, sucht zu Ostern a. c. eine andere Anstellung. Hierauf reflect. Herren Principale wollen ihre werthen Adressen unter der Chiffre S. poste rest. Leipzig gef. niederlegen.

**Gesuch.** Ein Mann, im besten und kräftigsten Lebensalter, sucht, durch Verhältnisse bestimmt, einen Posten als Markthelfer, Hausmann, oder auch, da er mit Pferden gut umzugehen weiß, einen Dienst in dieser Beziehung. Wer darauf geneigtest reflectiren will, erfährt das Nähere bei dem Schuhmachermeister Herrn Stendel, Burgstraße Nr. 90.

**Gesuch.** Ein Mädchen, sowohl in der Küche, als in den nöthigen weiblichen Arbeiten erfahren und des besten Lobes seiner frühern Herrschaften gewiß, sucht vom 1. April einen Dienst; gute Behandlung gilt ihm mehr, als hoher Lohn. Näheres Grimm. Gasse Nr. 4, 1 Treppe hoch.

**Gesuch.** Vier Schwestern von 20—30 Jahren, aus einer gebildeten Familie, deren Aeltern kürzlich gestorben sind, wünschen bald möglichst Aufnahme zu finden in einer achtbaren Familie, sei es als Vorsteherinnen einer kleinen Wirthschaft, oder als Gehilfinnen der Frau vom Hause, oder auch zur Beaufsichtigung der Kinder; sie sind erfahren in allen häuslichen Geschäften und weiblichen Arbeiten. Bei den bescheidensten Ansprüchen wird eine jede sich bemühen, die ihr übertragenen Pflichten treu und pünktlich zu erfüllen. Nähere Nachricht ertheilt Fr. M. Kunze, am Rauhe Nr. 868, im Gartengebäude 3 Treppen.

**Gesuch.** Ein junges Mädchen, welches in einem Puzgeschäfte gelernt und sich noch vervollkommen will, sucht hier oder auswärts ein Engagement, und würde, wenn es sogleich Kost und Logis mit erhalten könnte, auch ohne Salair eintreten. Näheres Fleischergasse Nr. 229, 3 Treppen.

Gesucht wird für eine stille Person zu Ostern eine Stube nebst Kammer ohne Meubles für den Preis von 16 bis 18 Thlr. Das Nähere neuer Kirchhof Nr. 276, eine Treppe.

**Zu miethen gesucht** werden zu Ostern zwei meublirte Stuben nebst 1 bis 2 Kammern auf dem Peterssteinwege oder in dessen Nähe. Adressen werden im Gewölbe des Hrn. Franz Wunderlich, Nr. 845, übernommen.

Zu miethen gesucht wird für künftige Ostern ein in der Stadt höchstens 3 Treppen hoch gelegenes Logis aus 2 Stuben, mit, auch ohne Schlafgemach, ohne Meubles. Offerten bittet man abzugeben im Gewölbe der Herren Kelz & Schinschky, Hainstraße Nr. 345.

### Sommer-Wohnungen.

In den nächsten Umgebungen bei Leipzig können mehrere Logis für Familien, so wie für ledige Herren eingerichtete Gärten und Gartenabtheilungen nachgewiesen werden im

Local-Comptoir für Leipzig von L. W. Fischer.

**Sommerlogis-Vermiethung.** Im ersten neu erbauten Hause neben dem großen Kuchengarten 2 Treppen ist eine Stube und Stubenkammer mit oder ohne Meubles und Aussicht nach der Stadt, Eisenbahn, Cuetrichsch, Schönfeld u. s. w. an einen Herrn von der Handlung oder Expedition, jetzt oder von Ostern an, billig zu vermieten.

**Vermiethung.** In dem neu erbauten Hause vor dem Petersthor zum goldenen Posthorn sind mehrere große Familienwohnungen von 9 und 10 Stuben, Sälen, Kammern und allen Zubehörungen von nächste Johanni und Michaeli an durch den Eigenthümer in Nr. 777 zu vermieten.

**Vermiethung.** Die zweite Etage des Hauses Nr. 103 am Thomaskirchhofe ist von Ostern 1838 an für 80 Thlr. jährl. Zins zu vermieten durch  
Adv. Steche.

**Vermiethung.** Zwei Stuben sind von jetzt an oder zu Ostern mit oder ohne Meubles zu beziehen. Das Nähere ist zu erfragen in Reiches Garten linker Hand bei J. S. Henze.

**Vermiethung.** Nahe an der Eisenbahn vor dem Hintertore ist ein mit guten Obstbäumen besetzter Garten nebst Gartenhaus zu vermieten. Das Nähere Ritterstraße Nr. 712, zwei Treppen hoch.

**Vermiethung.** In Nr. 777b, 3 Treppen hoch, ist zu Ostern eine sehr freundliche Stube nebst Schlafstube mit Aussicht auf die Promenade zu vermieten.

**Vermiethung.** Eine gut meublirte Stube, mit einem Pianoforte versehen und einem Schlafzimmer, desgleichen eine etwas kleinere mit Schlafbehältniß, sämtliche Locale messfrei, sind auf dem neuen Neumarkte Nr. 628 zu vermieten und das Nähere daselbst 4 Treppen hoch zu erfragen.

**Logisvermiethung.** Bei mir sind mehre Logis für Studierende zu vermieten. Rosplatz, zur goldenen Brezel Nr. 906.

**Vermiethung.** In meinem neuerbauten Hause, gleich das erste vor dem Schönfelder Thore links, ist im 3. Stocke noch ein Logis von 3 Stuben, 5 Kammern, Küche, Boden und Keller zu Ostern oder Johanni d. J. zu vermieten.

E. Gustav Gehe.

**Vermiethung einer Stube und Kammer** nach der Promenade an einen Herrn von der Handlung oder einen Angestellten. Neuer Kirchhof Nr. 258.

**Vermiethung.** Im Sporergäßchen Nr. 83 ist zu Ostern ein kleines Logis für ein Paar stille Leute zu vermieten.

**Zu vermieten** ist von Ostern d. J. an eine schön eingerichtete, aus 7 Stuben nebst Zubehör bestehende 2te Etage in der besten Wohnlage, und das Nähere zu erfahren Barfußgäßchen Nr. 235, 2. Etage.

Zu vermieten sind zu Ostern 3 bis 4 Stuben, 2 Treppen vorn heraus, an Studierende, nicht messfrei. Näheres im grünen Schilde bei E. F. Kost.

Zu vermieten sind von Ostern in Nr. 1330 ein Pferde-stall nebst Wagenremise und Heuboden. Das Nähere daselbst 2 Treppen hoch zu erfahren.

Zu vermieten ist ein schönes freundliches Logis, bestehend in einer Stube und zwei Kammern, mit oder ohne Meubles. Zu erfragen Fleischergasse, rother Krebs, in der Gaststube.

Zu vermieten ist zu Ostern eine ausmeublirte Stube nebst Alkoven an ledige Herren: Schloßgasse, Petrinum, 3 Tr.

Zu vermieten ist von Ostern an ein kleines Parterrelogis mit Meubles im Halle'schen Zwinger Nr. 1346.

Zu vermieten ist auf dem Peterssteinwege eine schöne Stube nebst Schlafcabinet vorn heraus an einen soliden Herrn. Das Nähere zu erfragen auf dem Peterssteinwege in der Bandhandlung Nr. 809.

Zu vermieten ist ein meublirtes Stübchen am Schießgraben Nr. 829, 1 Treppe.

### Bekanntmachung.

Von heute an ist echt bairisches Bier vom Fasse zu haben. Hierzu lade ich meine Freunde und Gönner ergebenst ein.  
Eisenmann, Thomaskirchhof Nr. 95.

### Einladung.

Heute lade ich zu Schweinsknochen ergebenst ein und bitte um gütigen Besuch. A. B. Schmidt, Petersschießgraben.

**Einladung.** Morgen, den 16. d. M., ladet zu Schweinsknochen und andern warmen Speisen ergebenst ein  
E. Keerl im Schützenhause.

Einladung. Heute früh 49 Uhr ladet zu Speckfuchen er-  
gebenst ein  
Butter, neuer Neumarkt.

**Speckfuchen** heute früh um 9 Uhr bei  
J. S. Lehnert, Fleischerasse, rother Krebs.

Einladung morgen, den 16. März, früh 49 Uhr zu Speck-  
fuchen und Abends zu Schweinsknöchelchen mit Klößen.  
J. S. Henze in Reichels Garten.

Einladung. Heute, den 15. März, ladet zu Schweins-  
knöchelchen mit Klößen, Meerrettig und Sauerkraut, auch zu  
Hafen- und Sauerbraten ergebenst ein G. Steffgen im Gewandg.

Einladung. Zum Schlachtfeste heute, den 15. März,  
ladet ergebenst ein und bittet um zahlreichen Besuch  
August Sorge.

Verloren wurde eine schwarze Sammetpelzine. Der Finder  
wird gebeten, selbige gegen eine Belohnung in Quandts Hofe,  
5 Treppen, abzugeben.

Verloren wurde eine Busennadel mit Rosetten. Der ehrliche  
Finder wird gebeten, sie abzugeben gegen Belohnung in Nr. 803  
an der Wasserkunst, Mittelhaus porterre.

Gefunden wurde auf dem Gottesacker ein Strickbeutel, eine  
Brille u. s. w. enthaltend. Abzuholen Reichsstraße Nr. 397,  
2 Treppen.

Verlaufen hat sich am 14. März ein junger weiß und schwarz  
gefleckter Hund, auf den Namen Cassor hörend. Der Wiederbringer  
erhält eine gute Belohnung auf der Windmühlengasse Nr. 888.

\* Herr Theaterdirector Ringelhard wird dringend gebeten,  
die Anwesenheit des Herrn Schmidt aus Breslau zu benützen,  
um die Stimme von Portici, Fra Diavolo, Lesloque und vor  
allem die so lang entbehrete weiße Dame wieder einmal zur Auf-  
führung zu bringen. Mehrere Abonnenten.

Von der Ober aus wünsche ich Ihnen, Vater Traugott,  
einen fröhlichen Fünfzehnten. Gesundheit bleibe Ihnen so treu,  
wie meine Liebe! — Kehret Ihnen der heutige Tag noch öfter  
wieder, dann ist er mir gewährt, mein heißester Wunsch.  
C...

Heute Nachmittags 3 Uhr entschlief sanft nach kurzem Dasein  
unsere jüngste Tochter Clara. Diese höchst traurige Nachricht

zeigen wir hiermit unsern Verwandten und Freunden an, indem  
wir um Mitleid bitten. Leipzig, den 14. März 1838.  
D. Uhlisch, nebst Frau.

Den Söhnen und Freunden ihres Vaters und Vaters für  
die gestern so zahlreiche, unaufgeforderte Begleitung zu seiner  
Ruhestätte und der dadurch ihm auch im Tode erwiesene Achtung  
ihren tiefgefühlten Dank darzubringen fühlen sich verpflichtet  
Leipzig, den 15. März 1838.  
die hinterlassene Witwe und Kinder des Def.-Inspector  
Voigtländer.

### Bekanntmachung.

Erstatteter Anzeige zu Folge sind in der Zeit vom 18. bis  
23. vorigen Monats die nachstehend verzeichneten Gegenstände aus  
dem Parterre-Local eines vor dem Floßthore alhier gelegenen  
Hauses angewendet worden.

Wir warnen vor dem Erwerbe oder der Verheimlichung dieser  
Gegenstände und fordern Jeden, der über dieselben oder über den  
Dieb etwas Näheres mitzutheilen im Stande ist, hierdurch auf,  
solches schleunigst bei uns anzuzeigen.

Leipzig, am 12. März 1838.

Die Sicherheits-Behörde der Stadt Leipzig.  
Stengel. Heinze.

Verzeichniß der angewendeten Gegenstände.

- 1) Zwei Betttücher, mit dem Buchstaben H. roth gezeichnet;
- 2) drei Mantelhemden, gezeichnet M. H.;
- 3) zwei weißbaumwollene Unterziehhäcken;
- 4) fünfzehn Paar weißbaumwollene Strümpfe, zum Theil W. H.  
gezeichnet;
- 5) eine eiserne Casterole, intwendig weiß glazirt;
- 6) drei feine Frauenhemden;
- 7) zwei dergleichen von stärkerer Leinwand, gezeichnet A. K.  
No. 11 und 13;
- 8) drei Paar Strümpfe, gezeichnet A. K. No. 10, 13 und 17;
- 9) drei blaue Leinwandshürzen;
- 10) ein Frauenrock von braun-, blau- und weißgestreiftem Kattun;
- 11) ein wattirter Frauenrock von braun- und grüngestreiftem Kattun;
- 12) zwei Nachtjäckchen von weißem Piquee;
- 13) drei Facconet-Hatstücher;
- 14) drei Frauen-Nachtmützen;
- 15) drei Schnupstücher, gezeichnet A. K. No. 2, 4. und 6.
- 16) zwei Servietten, gezeichnet H. No. 2. und 3.;
- 17) ein weißes neues Facconetkleid.

### Thorzettel vom 14. März.

Von gestern Abend 5 bis heute früh 7 Uhr.

**S t r i m m a ' s c h e s T h o r .**

Auf der Dresdener Dilligence: Dr. Finanzprocurator Sever, v. hier.

**D a l l e ' s c h e s T h o r .**

Hrn. Kfl. Richter, Steinmetz u. Moltrecht, v. hier, v. Frankf. a. d. D. zur.  
Auf der Berliner Giltpost, 49 Uhr: Hr. Kaufm. Meyer u. Lippmann,  
v. hier, v. Frankfurt a. d. D. zurück, Dr. Kfm. Biberfeld, v. Lissa,  
bei Boigt, Hr. Unterlieuten. Stupischin, v. Moskau, unbestimmt,  
u. Hr. Partic. Wright, v. London, im ootel de Baviere.

Hr. D. Morgenstern u. Dr. Kfm. v. d. Grone, v. hier, v. Dessau und  
Frankfurt a. d. D. zurück

**K a n n ä d t e r T h o r .**

Hr. Kfm. Müller, v. Frankfurt a. M., im Hotel de Russie.

Hr. Obligcommis Lange, v. Raumburg, in Nr. 315.

**P e t e r s t h o r .**

Hr. Kfm. Schwabe, v. Neustadt a. d. D., im Hotel de Pologne.

**H o s p i t a l t h o r .**

Die Dresdener Giltpost, um 7 Uhr.

Hr. Kfm. Dost, v. Waldheim, in Nr. 292.

Hr. Fabr. Reichelt, v. Kospitz, in St. Hamburg.

Von heute früh 7 bis Vormittag 11 Uhr.

**S t r i m m a ' s c h e s T h o r .**

Auf der Dresdener Nacht-Giltpost: Hr. D. Rothe, v. hier.

Auf der Frankfurter Giltpost: Hr. Obligcommis Ege, v. hier, u. Dr.

Obligcommis Puchter, v. Waireuth, im Hotel de Russie.

Die Ellenburger Dilligence.

**H o s p i t a l t h o r .**

Hr. Baron v. Gablenz, v. Dresden, pass. durch.

Auf der Dresdener Giltpost, um 8 Uhr: Hr. Kfm. Kraft, v. hier, von  
Chemnitz zurück, Dr. Kfm. Rahlenbeck v. Hohenstein, im D. de Bao.,  
u. Dr. Oberlieuten. v. Ehrenthal, v. Freiberg, pass. durch.

Die Strimma'sche Post, 110 Uhr.

Hr. Kfm. Eckardt, v. Hamburg, in Reichels Garten.

Von Vormittag 11 bis Nachmittag 2 Uhr.

**S t r i m m a ' s c h e s T h o r .**

Hrn. Kfl. Eichel, Armbrunn, Zimmermann u. Fuchs, v. Schmalkalden  
Steinbach, Ruhla u. Brotterode, pass. durch.

**P e t e r s t h o r .**

Hr. Kfm. Schelbe, v. Welsa, im Pute.

Von Nachmittag 2 bis Abends 5 Uhr.

**S t r i m m a ' s c h e s T h o r .**

Mad. Otto, v. Neukirch, unbestimmt.

Mad. Säsmilch u. Hartmann, v. hier, v. Burzen u. Dschag zurück.

Auf der Dresdener Giltpost: Hr. Rector Magnificus Steinacker, v. hier,  
u. Hr. Capitain v. Todianowelsky, außer Dfm., v. Breslau, pass. d.

**D a l l e ' s c h e s T h o r .**

Hrn. Kfl. Biber u. Gebr. Oppenheim, v. hier, v. Frankf. a. d. D. zur.

Hr. Caprinat. Conlius, v. Brehna, in Nr. 741.

Hr. Kfm. Baumann, v. Berlin, im Kranich.

**K a n n ä d t e r T h o r .**

Auf der Frankfurter Giltpost, um 3 Uhr: Hr. Major v. Gräfe, von  
Langensalza, pass. durch.

Druck und Verlag von E. Potz.